

Augsburger Land



Klar.Text
Wochenendprogramm
mit dem Bus Seite 3

Service & Events
Das Naturfreibad lädt zum
Entspannen ein Seite 11

Online-Video
Bauarbeiten in Augsburg
Bei uns im Internet

Fußball
Die Entscheidungen im
Toto-Pokal Seite 10



DONNERSTAG, 31. JULI 2014 AUSGABE LN | NR. 174

www.augsburger-allgemeine-land.de

1

Ein Schlüssel für 1000 Türen

Gesellschaft Für die Behindertentoilette am Rothsee gibt es ein neues Konzept. Taugt es für andere Orte als Vorbild?

VON CORDULA HOMANN

Zusmarshausen Es ist ein ganz normaler Schlüssel, den Jürgen Winkler an seinem Schlüsselbund hat. Aber er öffnet nicht nur Türen, sondern auch Aufzüge. Und das in ganz Europa. Es ist der „Euro-Schlüssel“. Diesen Schlüssel können schwer gehbehinderte Menschen oder Rollstuhlfahrer bekommen, um etwa eine Behindertentoilette aufzusperren. Die Behindertentoilette am Wasserwachtgebäude am Rothsee in Zusmarshausen ist jetzt auch nur noch mit dem „Euro-Schlüssel“ zugänglich.

Jürgen Winkler sitzt im Rollstuhl und ist seit Mai Mitglied im Zusmarshausener Gemeinderat. Er hatte die Idee für das besondere Schloss am Wasserwachtgebäude. Zusammen mit Bernd Jost hatte Winkler vor fünf Jahren das TetraTeam gegründet. Dieses will anderen Querschnittsgelähmten zeigen, dass auch sie viel erreichen können. Ein großes Thema der beiden ist das Handbike, ein Rad, das nur mit der Muskelkraft der Arme angetrieben ist. Winkler legt damit spektakuläre Touren zurück.

„Vielleicht wäre der Euro-Schlüssel auch eine Idee für das Kloster Oberschönenfeld.“

Jürgen Winkler

Aber er setzt sich auch vor Ort immer wieder für Maßnahmen für Menschen mit Behinderung ein.

Das jüngste Projekt ist der Euro-Schlüssel. Winkler hat selbst einen und verwendet diesen zum Beispiel für Behindertentoiletten in Einkaufszentren. „In Dresden gab es bei einer Kirche extra einen Behindertenaufzug, den man nur mit diesem Schlüssel aufsperrt.“ Es werden nicht nur Toiletten, sondern auch barrierefreie Zugänge zu Sehenswürdigkeiten so gesichert. Auch das Spielcasino in Bregenz hat einen so gesicherten Aufzug. „Aber hier in der Nähe wüsste ich spontan keine weitere Einrichtung, die über so ein Schloss verfügt.“ Dabei ist die Umsetzung ganz einfach, es muss nur der Schließzylinder so ausgetauscht werden, dass der Euro-Schlüssel passt. Vorteil: Randalierer haben keinen Zutritt mehr. „Es gab öfter Ärger, so kam ich auf die Idee“, sagt Winkler. Der junge



Jürgen Winkler hatte die Idee, die Behindertentoilette am Rothsee zu versperren. Mit einem „Euro-Schlüssel“ geht die Tür wieder auf. Dieser Schlüssel, der speziell für Gehbehinderte oder Menschen im Rollstuhl gedacht ist, funktioniert an vielen öffentlichen Einrichtungen in Deutschland und Europa. Foto: Marcus Merk

Mann hat seinen Schlüssel dabei. Allerdings kennt er in der Region keine weitere Einrichtung, wo er passen könnte. „Vielleicht wäre das mal eine Idee für das Kloster in Oberschönenfeld“, fällt ihm spontan ein. Oder für Altenmünster. Schließlich hat der dortige Gemeinderat über ein barrierefrei zugängliches Rathaus diskutiert. „Statt einer Rampe könnte man auch einen Lift bauen, der nur mit dem Schlüssel zugäng-

lich ist“, schlägt Winkler vor. Es gibt sogar Treppenlifte, die so gesperrt werden können. Ein Ziel Winklers ist es aber auch, dass auch Menschen mit Behinderung den Rothsee besuchen. Schließlich wird das Ufer saniert, und da achtet der Gemeinderat darauf, dass manche Wege barrierefrei sind. „Davon haben dann ja auch ältere Menschen mit Rollator oder Familien mit Kinderwagen etwas.“ **»Kommentar**

Der Euro-Schlüssel

- Der Euro-Schlüssel wird laut Alfred Konhäuser exklusiv vom Club Behinderter und ihrer Freunde Darmstadt und Umgebung (CBF Darmstadt) verkauft. Kommunen können ihn dort bestellen.
- Das System gibt es inzwischen europaweit. Unter anderem auf dem

Taksim-Platz in Istanbul gibt es eine Behindertentoilette, die nur mit dem Schlüssel zugänglich ist. Konhäuser betont, dass nicht jede Behindertentoilette verschlossen sein muss. „Aber wenn sie nicht einsehbar ist, oder viel um die Stelle herum los ist, dann macht das Sinn.“ (corh)

Kommentar

VON CORDULA HOMANN

Behindertentoiletten

» cor@augsbu-ger-allgemeine.de



Muss das denn sein?

Es ist nicht toll, dass die Behindertentoilette am Rothsee jetzt durch einen Euro-Schlüssel geschützt ist. Es ist traurig. Denn würden Unbekannte nicht immer wieder Klopapier klauen, Müll hineinwerfen oder Wände bemalen, wäre der Schlüssel gar nicht notwendig. Jetzt ist die Toilette abgesperrt und an so einen Schlüssel dafür kommt nicht jeder ran.

Für Menschen mit Behinderungen ist der Euro-Schlüssel bestimmt eine hilfreiche Einrichtung. Sie bekommen so ja auch einen Zugang in Gebäude, die zum Beispiel nur über einen Lift erreichbar sind. Und das Modell funktioniert in ganz Europa und darüber hinaus.

Eine öffentliche, saubere Toilette – wo gibt es so etwas denn heute noch? In großen Gebäuden vielleicht, aber bestimmt nicht auf einem öffentlichen Platz. Am Meitinger Bahnhof wurde das WC immer wieder abgesperrt, weil es so dreckig war. Nach langem Hin und Her bleibt es vorerst zu. Niemand kann hinein. Aber das Euro-Schlüssel-System ist nicht übertragbar. Wie will man entscheiden, wer einen Schlüssel bekommt? Und wie will man kontrollieren, wer die letzte Klorolle benutzt hat? Wenn sich jeder von uns in öffentlichen Räumen benehmen würde, bräuhete man gar keinen Schlüssel. Auch keinen Euro-Schlüssel.

Region Augsburg

Die ganze Region feiert am Wochenende

Die Kulturina geht am Freitag in Gersthofen in eine neue Runde – bei dem dreitägigen Fest ist ein vielfältiges Musikprogramm rund um das Rathaus geboten. Aber das ist nicht das einzige Fest in der Region. **»Augsburg-Teil Seite 31**

Sie lesen heute

GABLINGEN

Selbstbewusst auf dem Weg zur JVA

Die Justizvollzugsanstalt Augsburg, derzeit auf Gablinger Flur als Justizvollzugsanstalt Augsburg-Gabblingen in Bau, soll auch so heißen. Der Name „Gabblingen“ bleibt in der Bezeichnung. Warum, lesen Sie auf **»Seite 2**

BIBERBACH

Klare Vorschriften für die Kleinen im Kindergarten

Die Vorschriften für den Kindergarten Biberbach beinhalten eine strenge Regelung. So kann ein Kind wegen ständiger Unpünktlichkeit ausgeschlossen werden. Warum diese Vorschrift nicht geändert wird, lesen Sie auf **»Seite 6**

Morgen in Ihrer Zeitung

Erinnerungen an den Weltkrieg

Mehr als vier Jahre lang bestimmte der Erste Weltkrieg das Leben im Augsburger Land. Das ist 100 Jahre her. Erinnerungen sind viele geblieben. Wir starten dazu eine Serie.

Kreis will Engpass für Bus beseitigen

Gabblingen Für die nach einem Umbau zu niedriger Bahnunterführung in Gabblingen-Siedlung scheint eine Lösung in Sicht. Nach einem Ortsratstermin mit Landrat Martin Sailer will nun der Landkreis dazu beitragen, die Situation an der Unterführung, durch die eine Kreisstraße führt, zu entschärfen. Das sagte Bürgermeister Karl Hörmann im Gemeinderat. Die bestehende Schachtkombination soll abgesenkt und die westliche Zufahrt ausgeglichen werden. Die Mittel dafür würden in den Kreishaushalt 2015 eingestellt. Busse können so wieder leichter durchfahren, ohne aufzusetzen. Busunternehmer Kirner habe zugesagt, die Haltestelle Gabblingen-Siedlung weiter zu bedienen. Langfristig sei allerdings eine neue Bahnbrücke nötig, so Hörmann. Wegen des Engpasses hatte Kirner gedroht, die Buslinie nach Gabblingen-Siedlung einzustellen. (pks)

Bei den Freien Wählern herrscht Unruhe

Parteien Biberbachs Bürgermeister Jarasch versagte Aufnahme von Ex-Republikanerin die Unterstützung. Meitinger FW-Kreisrat bezeichnet die Debatte als „Polit-Show“

Biberbach/Landkreis Augsburg Die Aufnahme der ehemaligen Republikaner-Kreisrätin Friedlinde Besserer in die Kreistagsfraktion der Freien Wähler (FW) sorgt parteiintern weiter für Diskussionen. Jetzt ist der Biberacher Bürgermeister und FW-Kreisrat Wolfgang Jarasch auf Distanz zur Spitze seines Kreisverbandes gegangen.

Gleich zu Beginn der Sitzung des Gemeinderates am Dienstagabend stellte Jarasch zwar klar, dass er die von den Vertretern der Bibertalliste (BTL) eingeforderte Stellungnahme zur Aufnahme der Ex-Republikanerin Friedlinde Besserer in die Kreistagsfraktion der Freien Wähler nicht abgeben werde. „Ich bin hier als Bürgermeister, nicht als Kreisrat.“ Gerne stehe er privat und in seiner Funktion als Kreisrat jeder-



Wolfgang Jarasch



Fabian Mehring

zeit Rede und Antwort zum Thema, die Sitzung des Gemeinderates sei jedoch nicht die dafür geeignete Plattform. Aber Jarasch ließ auch wissen, er habe den Beschluss der FW-Kreistagsfraktion nicht unterstützt.

Anfragen wie die der Bibertalliste hält der Meitinger Fabian Mehring für politisches Theater. Der Kreisrat und stellvertretende Bezirksvorsitzende der FW in Schwaben sagt,

„dass ich die Art der Diskussion in weiten Teilen als bewusst inszenierte ‚Polit-Show‘ empfinde, bei der mit zweierlei Maß gemessen und bewusst eine künstliche Aufregung zur Schau getragen wird“. Vor einigen Jahren noch hätten sich die Gruppierungen im Kreistag gegenseitig Beifall gezollt, als ehemalige Republikaner in unterschiedliche Fraktionen aufgenommen wurden.

Mehring weist auf den fränkischen CSU-Landtagsabgeordneten Jürgen Baumgärtner hin. Der heute 41-jährige Politiker war als jugendlicher Rechtsextremist, bevor er sich nach eigenem Bekunden aus der Neonaziszene löste. Mehring stellt folgenden Zusammenhang zur aktuellen Diskussion im Augsburger Land her: „Nun sitzt er (Baumgärtner) für die CSU im Landtag und

niemanden scheint es zu stören. Tritt jedoch eine erkennbar unauffällige Rep-Kreisrätin der Fraktion der Freien Wähler bei, ist dies Anlass für ein landkreisweites Kesseltreiben.“

Die 61-jährige Besserer war bis Ende Mai stellvertretende Bundesschatzmeisterin der Republikaner. Eigenen Angaben zufolge trat sie aus Protest gegen Parolen auf Plakaten zum Europawahlkampf aus der rechtslastigen Partei aus. Besserer war die letzte Kreisrätin der Republikaner im Augsburger Land. Kritiker vor allem aus den Reihen von SPD und Grünen halten ihr entgegen, dass sich die Aussagen der Republikaner in den vergangenen Jahren nicht wesentlich geändert hätten. Der Sinneswandel sei deshalb unglauwbwürdig. (sdf, cf)